

Eichendorff, Joseph von: Abschiedstafel (1813)

1 So rückt denn in die Runde!
2 Es schleicht die Zeit im Dunkeln,
3 Sie soll uns rüstig finden
4 Und heiter, stark und gut!
5 Gar viel ist zu vollbringen,
6 Gar vieles muß mißlingen.
7 So mag die letzte Stunde
8 Nachleuchten uns und funkeln!
9 Wo unsre Pfad sich winden,
10 Wir sind in Gottes Hut.

11 Dem Bruder meines Lebens,
12 Der, fern, mit mir zusammen,
13 Sei denn aus Herzensgrunde
14 Das erste Glas gebracht!
15 Ich brauch ihn nicht zu nennen,
16 Er aber wird mich kennen.
17 Viel Land trennt uns vergebens,
18 Ihm soll dies Wort, die Stunde,
19 Durch alle Adern flammen,
20 Wie ich an ihn gedacht!

21 Zu dir nun, heitre Schöne,
22 Wend ich mich voll Gedanken.
23 Wie sie zu dir sich wenden,
24 Muß ich so fröhlich sein.
25 So weit Poeten wohnen,
26 So weit der Wälder Kronen,
27 So weit kunstreiche Töne
28 Die heiteren Gedanken
29 Und Himmelsgrüße senden:
30 Ist alles mein und dein.

31 Laß nie die Schmach mich sehen,

32 Daß auch dein Herz, der Lüge
33 Des andern Volks zum Raube,
34 Bereuend feig und hohl,
35 An Licht und Schmuck mag zagen!
36 Nicht wahr ist, was sie sagen:
37 Daß Lieb und Lust vergehen,
38 Nicht wahr, daß uns betrüge
39 Der schöne, freud'ge Glaube,
40 Und also lebe wohl!

41 Ihr aber, klug Gesellen,
42 Die hier mit in dem Kreise,
43 Wohl quält ihr mich seit Jahren
44 Mit weisem Rat und Wort. –
45 Stoßt an, es sei vergessen!
46 Im Meere, ungemessen,
47 Sind viele tausend Wellen
48 Und tausend Schiffe fahren,
49 Ein jedes seine Reise,
50 Komm jedes in seinen Port!

51 Vom Berg hinabgewendet,
52 Seh ich die Ströme, Zinnen,
53 Der Liebsten Schloß darunter –
54 Nun, Morgenlohe, hülle
55 In Glorie dein Reich!
56 Dir, tieflebend'ge Fülle,
57 Schleudr ich das Glas hinunter,
58 Mir schwindeln alle Sinnen,
59 So wend ich mich geblendet,
60 Gott segne dich und euch!